

NEU AUFGESTELLT FÜR DIE ZUKUNFT

Die GWS hat sich in den letzten 35 Jahren von einer aus verschiedensten kleinen Wohnbaugesellschaften zusammengewürfelten gemeinnützigen Wohnbauorganisationen zu einem wesentlichen Player in der Steiermark entwickelt.



NEUES FÜHRUNGSTEAM für GWS und GWS Bau- und Verwaltungsgesellschaft: Michael Kaiser und Martina Haas.

Mit September 2024 gab es eine Veränderung in der GWS: Michael Kaiser folgt Johannes Geiger nach und führt das Unternehmen nun gemeinsam mit der langjährigen Geschäftsführerin Martina Haas. In Sachen Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung kann man dem gemeinnützigen Wohnbauträger GWS wenig erzählen – vom Recycling von vorhandenen Baustoffen und deren Wiederverwendung über die extensive Begrünung mit heimischen Gehölzen und Bäumen bis zum Passivhausbau hat man viele heutige „Trends“ schon vor Jahrzehnten vorgegesehen. So hat das Unternehmen als Vorreiter die ersten geförderten Geschoßwohnbauten in Passivhausbauweise in der Steiermark errichtet, zum Beispiel das mit mehreren Auszeichnungen versehene Studentenwohnhaus in der Moserhofgasse in Graz.

Innovative Ideen und Umsetzungen

Ein wesentlicher Meilenstein in der Entwicklung des steirischen Wohnbauträgers war übrigens der Kauf der Papierfabrik Arland in Graz-Andritz und deren Umwandlung von der Industriebrache zur grünen Wohnhausanlage. Schon damals wurde darauf geachtet, Grünland nicht zu verbauen. Es entstanden in weiterer Folge über 530 Wohnungen völlig frei von Autoverkehr, da die einzelnen Wohnblöcke unterirdisch über einen Tunnel und jeweilige Tiefgaragen für den Pkw-Verkehr erschlossen wurden. Die Initiative der GWS, die Siedlungsanlage über ein bestehendes Schlepplgleis der ehemaligen Fabrik an den öffentlichen Straßenbahnverkehr anzubinden, scheiterte leider – mitgedacht wurde dies schon damals.

Weichen für die Zukunft gestellt

Damit die GWS den erfolgreichen Weg weiter beschreiten kann, wurden heuer auch die Weichen für den Wechsel in der Führungsebene des gemeinnützigen Wohnbauträgers GWS sowie der

GWS Bau- und Verwaltungsgesellschaft m.b.H. gestellt: Mit September 2024 folgte Michael Kaiser dem langjährigen Direktor Johannes Geiger nach. Dieser wechselt nach 33 Jahren erfolgreicher Entwicklung der Unternehmen – mit vielen von ihm geprägten Meilensteinen vom Passivhausbau über Leuchtturmprojekte im leistbaren Wohnbau bis zur Stadtteilentwicklung – in den Ruhestand.

Michael Kaiser, Wirtschaftsingenieur für Bauwesen, war viele Jahre in der Privatwirtschaft und zuletzt als Vorstand eines gemeinnützigen Unternehmens in Wien tätig. Der Grazer kehrt für die GWS in seine Heimat zurück. Künftig wird er gemeinsam mit Geschäftsführerin Martina Haas, die diese Funktion seit 2018 innehat, die Geschicke der Unternehmen leiten, um für die aktuellen Aufgaben auf einem von zahlreichen Herausforderungen und von Krisen und Einbrüchen geprägten Markt gerüstet zu sein.

www.gws-wohnen.at

3 Fragen an:

MICHAEL KAISER, GESCHÄFTSFÜHRER DER GWS

Sie kennen den Wohnbaumarkt aus verschiedenen Perspektiven und die gemeinnützigen Wohnbauträger auch konkret durch Ihre Tätigkeit in Wien. Wodurch zeichnet sich die GWS aus?

Die GWS ist stark in Graz und der Steiermark verwurzelt. Dadurch kennt sie den Markt und die spezifischen Bedürfnisse vor Ort und verfügt außerdem über langfristige, verlässliche Netzwerke. Die GWS legt Wert auf leistbare und qualitativ hochwertige Wohnmöglichkeiten für verschiedene Zielgruppen sowie Nachhaltigkeit und die Schaffung lebenswerter Wohnumfelder. Das spiegelt sich auch in der Beteiligung an Quartiersentwicklungen wider.

Wie werden Sie Ihre Tätigkeit bei der GWS anlegen und wo sehen Sie das Unternehmen in 10 Jahren?

Wir werden das Unternehmen gemeinsam mit dem bestehenden Team nachhaltig und zukunftsorientiert positionieren. In 10 Jahren wird die GWS weiterhin einer der führenden gemeinnützigen Wohnbauträger in der Steiermark sein, der durch innovative, nachhaltige Wohnlösungen und zufriedene Bewohner neue Maßstäbe setzt. Die Stärkung regionaler Partnerschaften und ein aktives Wahrnehmen unserer sozialen Verantwortung werden dabei eine entscheidende Rolle spielen.



MICHAEL KAISER wechselte von Wien zurück in seine Heimat.

Sie sind passionierter Ausdauersportler und Triathlet – braucht es diese Ausdauer im übertragenen Sinn auch in der Wohnbaubranche?

Die Dreifaltigkeit im Wohnbau – also die Balance zwischen sozialer, ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit – erfordert genau die Ausdauer und Disziplin, die ich als Sportler erlernt habe. Und diese Ausgewogenheit werden wir in der GWS schaffen.